



KOMMENTAR

FPÖ-Abgeordneter Sepp Riemer
FPÖ Bezirksbüro: 0664/1834033
josef.riemer@fpoe.at

Ein Gleichnis

Niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche, lautet ein berühmtes Jesus-Zitat. Er meinte, neuer sprudelnder Wein werde die alten, brüchigen Weinschläuche zerreißen. Der Wein würde verschüttet und die Schläuche verderben. Neuer Wein sollte daher nur in neue Schläuche gefüllt werden. Dieses Gleichnis passt zur österreichischen Innenpolitik. Rot und Schwarz haben nach dem x-ten Eheversprechen wieder einen katastrophalen Bauchfleck gelandet. Zum Schaden Österreichs und seiner gutmütig-fleißigen Bewohner. Der mutwillige Bruch der Koalition durch die ÖVP war keine

charakterliche Großtat gegenüber dem sozialdemokratischen Regierungspartner. Der „christliche Intrigantenstadel“ erhofft nun mit einem neuen Obmann, einem „Königsmörder“, Oberwasser zu gewinnen. Vorgezogene Wahlen als Flucht nach vorne zur Vertuschung unzählig mitverschuldeter Fehlentwicklungen! Viele „Rote“ ärgern sich bestimmt, nicht selbst schon im Frühjahr die Neuwahlkarte gezogen zu haben. Gemeinsam haben beide der Republik beratungsresistent-immensen Schaden für Jahre zugefügt. Moralisch abgewirtschaftet, hoffen sie auf die Vergesslichkeit des Wahlvolkes. Österreich kann in dieser Situation einzig eine unverbrauchte idealistische und gestalterische Kraft wie die FPÖ helfen. Längst haben die Freiheitlichen in Grundsatzfragen die Themenführerschaft inne. Verkörpert wird diese patriotische Erneuerungsbewegung durch Heinz Christian Strache. Sein Anspruch: Aller Einsatz muss der heimischen Bevölkerung gelten! Traurig, dass dieses Selbstverständnis durch rot-schwarze Klientelpolitik beinahe in Vergessenheit geraten ist.